

WA4 Selbstbestimmt über das Lebensende hinaus – Für ein modernes und ökologisches Bestattungsgesetz in Niedersachsen

Gremium: LAG Gesundheit und Pflege
Beschlussdatum: 24.03.2026
Tagesordnungspunkt: 5. Weitere Anträge

Antragstext

1 Wir setzen uns für eine umfassende Novellierung des Niedersächsischen
2 Bestattungsgesetzes (BestattG) ein. Ziel ist es, den starren Friedhofszwang zu
3 lockern, alternative Bestattungsformen rechtlich abzusichern und das
4 Selbstbestimmungsrecht der Bürger*innen sowie ökologische Nachhaltigkeit ins
5 Zentrum der Gesetzgebung zu rücken. Das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben
6 muss auch die Entscheidung beinhalten, wie und wo man die letzte Ruhe findet.

7 Zentrale Forderungen:

- 8 1. Lockerung des Friedhofszwangs: es sollte ermöglicht werden, die Asche von
9 Verstorbenen auf privaten Grundstücken beizusetzen oder an dafür
10 ausgewiesenen Naturorten zu verstreuen, sofern eine entsprechende
11 schriftliche Willenserklärung der verstorbenen Person vorliegt und
12 kommunale Rahmenbedingungen eingehalten werden.
- 13 2. Zulassung neuer, ökologischer Bestattungsverfahren: Verfahren wie die
14 „Reerdigung“ (die Transformation des Körpers zu fruchtbarer Erde innerhalb
15 weniger Wochen) sollen als klimaschonende Alternative zur klassischen Erd-
16 und Feuerbestattung legalisiert werden. Auch die Beisetzung von biologisch
17 abbaubaren Urnen in fließenden Gewässern (Flussbestattung) soll ermöglicht
18 werden, um dem Wunsch nach naturnahen Abschiedsformen gerecht zu werden.
- 19 3. Konsequente interkulturelle und weltanschauliche Öffnung: Niedersachsen
20 ist ein Land der Vielfalt – das muss sich auch in unserer
21 Bestattungskultur widerspiegeln. Muslimische und andere religiöse Riten
22 sollen diskriminierungsfrei ermöglicht und bürokratische Hürden abgebaut
23 werden, damit Abschiednahme und Beisetzung unabhängig von Herkunft oder
24 Glauben in Würde stattfinden können.

Begründung

Das aktuelle Bestattungsrecht in Niedersachsen stammt in seinen Grundzügen aus einer Zeit, die der heutigen Pluralität und den ökologischen Anforderungen unserer Gesellschaft nicht mehr entspricht. Während wir Lebenden maximale Freiheit und Selbstbestimmung zugestehen, werden dieser bei der Bestattung Grenzen aufgezeigt. Der Friedhofszwang ist ein tiefer Eingriff in das Persönlichkeitsrecht, der in einer säkularen und individuellen Gesellschaft nicht mehr zeitgemäß ist. Eine moderne Bestattungskultur erkennt zudem an, dass Niedersachsen ein Einwanderungsland ist.

Andere Bundesländer zeigen bereits, dass eine Liberalisierung möglich ist, ohne die Pietät zu gefährden, so erlaubt z.B. Bremen seit Jahren unter bestimmten Voraussetzungen das Verstreuen von Asche auf privaten Grundstücken. Niedersachsen muss hier den Anschluss finden und von den positiven Erfahrungen der Nachbarn lernen.